

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

ersch. wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Belieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenbl.“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für telegr. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 166

Altensteig, Mittwoch den 18. Juli 1928

51. Jahrgang

### Giolitti gestorben

Giolitti ist Dienstag früh 1.35 Uhr in Canour gestorben. Mussolinis größter Feind



Gioanni Giolitti, der große italienische Staatsmann, der Prophet des italienischen Parlamentarismus, hat das Zeitliche gesegnet. Nicht als ein Geheerter, nicht als ein im Zentrum Stehender hat er den Tod gefunden, sondern als Geheerter, als ein halb Verbannter. Nur eines kann ihm nicht nachgesagt werden, daß er sich beugen ließ. Nein, er war der einzige unter den großen Führern des italienischen Volkes, der bis zum letzten Augenblick gegen Mussolini kämpfte, auch dann, als dieser Kampf schon als völlig aussichtslos erschien. Giolitti ist der alten Tradition treu geblieben, in der er Jahrzehnte hindurch das Schicksal seines Landes bestimmte.

In drei Monaten hätte Giolitti das hohe Alter von 88 Jahren erreicht. Seit einem halben Jahrhundert gehört er zu den repräsentativsten Gestalten seines Landes. Schon vor 54 Jahren bekleidete er als Generalinspektor des Steuerwesens einen der verantwortungsvollsten Verwaltungsposten des jungen Königreiches. Im Jahre 1882 ging er zur Politik über und wurde zum ersten Male in das italienische Parlament gewählt. Bald wurde er Führer der Liberalen Partei. Im Jahre 1889 war er zum ersten Male Minister. In einem Zeitabstand von 1882 bis 1921 war er fünf Jahre Ministerpräsident. Als Mussolini die Gewalt an sich riß, erklärte Giolitti dem Faschismus einen unerlöschlichen Kampf. Noch vor wenigen Monaten war er es, der gegen die Mussolinische Wahlreform mit unerlöschlichem Mut aufgetreten ist.

Bemerkenswert war die Haltung Giolittis während des Krieges. Er war ein strenger Befürworter der Neutralität Italiens. Seinen gesamten Einfluß und seine ganze Autorität richtete er darauf, Italien von einem Eintritt in den Krieg abzuhalten. Als dann der Krieg trotz seines Widerstandes erklärt wurde, mußte er Rom verlassen. Noch mehrere Jahre später war Giolitti mit dem Odium eines Deutschlandsfreundes behaftet.

Der große Staatsmann hat bis zu seinem Tode eine seltene jugendliche Kraft beibehalten. Er war und blieb bis zum Ende viel jünger als manche Staatsmänner anderer Länder, die seine Entfaltung sein könnten. Er gehörte eben zu derjenigen Generation Italiens, die die großen Tage des Freiheitskampfes unter Gründung des geeinigten Königreiches miterlebte. Mit äußerster Fähigkeit und Hartnäckigkeit verfolgten diese Männer ihr Ziel, keine Schwierigkeiten waren ihnen zu groß. Es ist die Tragödie Giolittis, daß er, der die ersten Schritte des freien italienischen Parlamentarismus verfolgte, nun auch Zeuge des Sturzes des demokratischen Systems in Italien wurde. Aber seinen Glauben an den Wiederaufstieg des Konstitutionalismus, der alten italienischen Verfassung, konnte selbst Mussolini nicht erschüttern.

Es ist äußerst charakteristisch, daß Mussolini, der sonst keine Feinde rücksichtslos, wie kein anderer zu bekämpfen weiß, vor der Persönlichkeit Giolittis Halt machen mußte. Die Autorität des greisen Politikers war so groß, daß, so umkämpft er während des Weltkrieges auch war, selbst seine erbittertesten Feinde ihre Achtung ihm nicht verwehren konnten. Man entsinnt sich vielleicht noch, wie Giolitti nach der Ermordung des sozialistischen Führers Matteotti kein Wort vor den Mund nahm und mit lauter Stimme dem ganzen Lande zeigte, wo die Mörder zu suchen sind.

Giolittis Tod bedeutet einen großen Verlust für alle diejenigen, die es wagen, gegen den Faschismus in Italien aufzutreten. Den Gegnern Mussolinis wird dieser alte Mann fehlen, der zum Führer geboren war und der als Führer starb. Gibt es einen, der sein Erbe antreten kann?

### Das Münchener Eisenbahnunglück

Es liegt nun klar zutage, daß bei der Reichsbahn verschiedene nicht stimmt. Die geballten Unfälle, in Katastrophen in Bayern, in verschiedenen glimpflich abgelaufenen Unfälle in Württemberg, nicht zuletzt die Taktik der Münchener Direktion beim letzten Unfall, wo man zu vertuschen suchte, deuten darauf hin, daß Mißstände und Unterlassungen vorliegen. Die Zahl der Verletzten beträgt 8, allein 35, darunter 11 Schwerverletzte, außerdem gab es noch einige Leichtverletzte.

#### Die Opfer alle aus Augsburg

Die noch unbekannteren Todesopfer des Eisenbahnunglücks sind nunmehr erkannt worden. Für Augsburg ist es besonders betrübend, daß nach den letzten Feststellungen von zehn Toten neun Augsburger sind. Besonders tragisch ist das Schicksal der kleinen achtjährigen Augsburger Friseurtochter Deichler, die über Nacht Doppelmordopfer geworden ist, da nunmehr auch die Leiche der Mutter aufgefunden wurde. Die Großeltern der kleinen Deichler, die von dem Vater des Mädchens in München abgeholt worden sind, befinden sich ebenfalls unter den Toten. In dem am schlimmsten mitgenommenen Wagen, von dem nur mehr das Gerippe vorhanden ist, befinden sich auch der bekannte Konserntmeister des Augsburger Stadttheaters, Pöple, mit seiner jungen Frau und seinem Bruder, dem Assessor Fritz Pöple, der eine Schulterverletzung erlitten hat. Der Konserntmeister mit seiner Frau sind die einzigen Personen, die sich aus dem Zug retten konnten, bevor der Brand ausbrach. Pöple reiste nur das nackte Leben und hülfte seine Oberkleider, samtliches Gepäck, sowie seine alte italienische Meisterweine im Werte von 20 000 Mark ein.

Die amtliche „Bayerische Staatszeitung“ schreibt, es müsse großes Bedauern darüber ausgedrückt werden, daß in Bayern eine so erschütternde Katastrophe möglich gewesen sei. Das Vertrauen in die Reichsbahn gehe dadurch in die Brüche. Wer als Zeitgenosse so Furchtbares miterleben mußte, den ergreife immer die Erregung und die Erbitterung gegen die Reichsbahn. Die Unfälle seien zu zahlreich und zu folgenschwer, als daß man noch länger schweigen könne. Große Mängel seien auch bei dieser Katastrophe zutage getreten.

#### Eine Erklärung der Reichsbahndirektion München

München, 17. Juli. Ueber das Münchener Eisenbahnunglück veröffentlicht die Reichsbahndirektion München eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Die genaue Untersuchung des Vorguges und eine Bremsprobe hatten das Ergebnis, daß in einem Abteil die Notbremse gezogen war. Die Angaben des Lokomotivführers sind ziemlich bestätigt. Der Zug wurde nicht durch ein Signal zum Halten veranlaßt. Der Fahrleitungsleiter in der Abgangshalle des Hauptbahnhofes hat dem Hauptzug die Abfahrterlaubnis erteilt, nachdem von den Stellwerksbeamten das Ausfahrtsignal auf freie Fahrt gestellt war. Den Beamten auf Betriebshütte 1 war es nicht entgangen, daß das Blockfeld für den Gleisabschnitt gesperrt war. Weil aber die Rückmeldung des Vorzuges länger ausblieb als sie erwarteten, erkundigten sie sich mittels Fernsprecher bei Block Donnersberger Brücke nach dem Vorzug. Aus der Auskunft glaubten sie schließen zu dürfen, daß trotz des gesperrten Blockfeldes der Vorzug den Gleisabschnitt schon verlassen habe, und stellten deshalb das Ausfahrtsignal auf freie Fahrt. Die Aussagen der an diesen Ferngesprächen beteiligten Beamten gehen auseinander. Mit der Klärung des Inhaltes und des Wortlautes dieser Gespräche, die für die Beurteilung der Schuldfrage von ausschlaggebender Bedeutung sind, befaßten sich zurzeit Staatsanwalt und Gericht.

### Der neue Präsident von Mexiko ermordet

Mexico, 17. Juli. Der neugewählte Staatspräsident Obregon, der am 1. Dezember 1928 sein Amt antreten sollte, wurde ermordet.

Mexico, 17. Juli. Die Ermordung des neugewählten Präsidenten Obregon erfolgte bei einem Bankett in einem Restaurant nahe der Stadt kurz nach 2 Uhr nachmittags. Der Lächer wurde verhaftet. Präsident Obregon wurde durch fünf Schüsse in den Leib getötet.

Auf Obregon waren bereits in den letzten Monaten verschiedene Attentate verübt worden. San Angel, der Takt, liegt 12 Meilen südlich von der Stadt Mexico. (Siehe den gestrigen Artikel „Mexicos neuer Präsident“ mit Bild.)

#### Der Hergang des Attentats auf Obregon

Mexico, 17. Juli. Obregon hatte sich nach San Angel begeben, um an einem ihm zu Ehren im Labombilla-Restaurant veranstalteten Bankett teilzunehmen. Als er an der Tafel saß, näherte sich ihm der in den zwanziger Jahren stehende Juan Escobarillo und feuerte aus etwa 30 Zentimeter Entfernung aus einer 4,5 mm Pistole.

### Weitere Nachforschungen

#### Die Ballongruppe wird weiter gesucht

Nach Meldungen aus Moskau hat der wissenschaftliche Leiter der Expedition des Eisbrechers „Malain“, Wiese, der Sowjetregierung mitgeteilt, daß die Suche nach der Alessandriagruppe eifrig fortgesetzt werde. Wiese betont, daß man an die Gruppe nur durch Flugzeuge herankommen könne. Der Eisbrecher gebe unter Vollstrom vorwärts.

#### Die Leiden der Italienschiffbrüchigen

Nom, 17. Juli. Die „Tribuna“ erhält einen Bericht ihres Sonderberichterstatters aus Kingsban, in dem es heißt: Als die Mitglieder der Kobiligruppe einen von Nalmareen getöteten Bären ausweideten, fanden sie in dessen Magen Zeitungsdreste und Stoffstücke, und waren erstaunt, als sie feststellten, daß das Papier mit italienischer Schrift bedruckt war. Die Art des Stoffes war kaum noch erkennbar, aber man glaubt, daß es sich um Fäden der Luftschiffhülle handelt, die beim Ausfliegen der Italia auf dem Boden sich losgelöst hatten. Lumbora erzählte: Ich konnte mich nur mit Vialteri unterhalten, der englisch versteht. Da es uns an Brennmaterial mangelte, braten wir das Fleisch mit Hilfe eines Petroleumofens, aber das Petroleum war auch bald verbraucht, dagegen verfüllen wir noch über beträchtliche Lebensmittellieferungen. Vialteri sagte mir, daß die Tage unmittelbar nach dem Absturz über die Verunfallten suchbare Leiden gebracht haben, die durch das äußerst schlechte Wetter, das fast einen Monat andauerte, noch unerträglich wurden. Da uns allmählich keinerlei brennbares Material zur Verfügung stand, mußte Kobile seinen Photogrammanparat und sogar seinen Koff zum Verbrennen hernehmen.

#### Keine Spur von der „Latham“

Kingsban, 17. Juli. Eines der schwedischen Flugzeuge im Osten von Kingsban ist durch Sturm beschädigt worden. Der norwegische Dampfer „Michael Sars“, der in Kingsban angekommen ist, hat keine Spur von der „Latham“ entdeckt.

#### Dr. Behounek über das Fehlschlagen der Italia-Expedition

Moskau, 17. Juli. Der ischschonowatsche Gelehrte Dr. Behounek teilte dem Korrespondenten der „Jowitsch“ mit, Nalmareen habe ihn kurz vor dem Absturz der Italia auf die Höhe in der Zeitung des Luftschiffes aufmerksam gemacht. Die Ursache der Katastrophe liege in dem Wunsch des Führers der Expedition, der unbedingt in dem Gebiet südlich vom Nordpol Nachforschungen anstellen wollte zu einer Zeit, wo das Luftschiff gegen die Stürme nicht aufkommen konnte und daher hilflos getrieben wurde.

### Neues vom Tage

#### Die Verfassungsfeier am 11. August

Berlin, 17. Juli. Die offizielle Feier am 11. August wird mittags im Reichstagsgebäude stattfinden. An dieser Feier der Reichsregierung spricht Universitätsprofessor Dr. Koberg aus Heidelberg. Musikdarbietungen umrahmen den Vortrag. Reichskanzler Müller wird eine kurze Ansprache halten und mit einem Hoch auf Deutschland schließen, worauf das Deutschlandlied gesungen wird. Der Reichspräsident schreitet dann die Front der Ehrenkompanie vor dem Reichstagsgebäude ab. Außerdem ist eine gemeinsame Feier der Reichsregierung, der preussischen Staatsregierung und der Stadt Berlin im Kröllschen Etablissement am Abend vorgesehen. Die Festrede hält Oberbürgermeister Böß.

#### Das Reichspostgutachten fertiggestellt

Berlin, 17. Juli. Der Reichspostkommissar hat, wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, die Arbeiten zum Rentabilitätsgutachten der Reichspostbetriebe nunmehr abgeschlossen. Das sehr umfangreiche Gutachten wird zunächst dem Kabinett zugeleitet werden und später beim Wiederzusammentritt des Reichstages auch dem Parlament zugehen.

#### Kommunistische Ausschreitungen

Berlin, 17. Juli. Am Montag abend kam es am Schlesischen Bahnhof zu schweren Ausschreitungen. Wie die Polizei mitteilt, hatten sich zum Empfang von Amnestierten zu dieser Zeit etwa 2500 Personen am Bahnhof eingefunden. Der Aufforderung der Polizei, den Bürgersteig zu räumen, gab das Publikum nicht nach. Als ein Abgesandter des Roten Frontkämpferbundes bekanntgab, daß die Amnestierten erst am Dienstag kommen würden, glaubte ihm die Menge nicht. Es entstand ein Gedränge, in dem die Polizisten angegriffen wurden. Die Polizeibeamten machten darauf vom Gummiknüppel Gebrauch. Als jetzt vom Publikum mit Flaschen und Steinen geworfen wurde, feuerten die Polizisten einige Schredschüsse ab. Auch auf die Beamten wurde einmal geschossen, jedoch wurde niemand verletzt. Verletzt wurden dagegen mehrere Personen.



Unwetterchäden in der Pfalz

Landau, 17. Juli. Die schweren Unwetter, die am Montag und in der Nacht zum Dienstag über der südlichen Pfalz niedergegangen sind, haben nach den heute mittag vorliegenden Meldungen einen unübersichtlichen Schaden angerichtet und auch Menschenleben gefordert.

Annahme des belgischen Antwortentwurfes Brüssel, 17. Juli. Der Ministerrat genehmigte den Wortlaut des Antwortentwurfes auf die amerikanische Antikriegsnote.

Der irische Freistaat nimmt den Kelloggspakt an Washington, 17. Juli. Der irische Freistaat, der ohne Vorbehalt Kelloggs Kriegsversehrungsvertrag, wie er ursprünglich unterbreitet war, angenommen hatte, hat den abgeänderten und neu unterbreiteten Vertrag ebenso annehmbar gefunden und ist bereit, ihn unverzüglich zu unterzeichnen.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 18. Juli 1928.

Amliches. Übertragen wurde die Oberstudienratkammer an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Freudenstadt dem Studiendirektor Dr. Kener d. Selbst, je eine Studienstelle mit neusprachlichem Lehrauftrag an dem Realgymnasium und der Realschule in Calw dem Studienrat Herrmann an der Realschule in Rosenfeld, an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Freudenstadt dem Studienrat Dr. Alois Vorbach an dem Reformrealgymnasium und der Oberrealschule in Heuerbach, dem Studienrat Josef Kopp an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Freudenstadt, an der Latein- und Realschule in Mandach dem Studienrat Eugen Harber an der Latein- und Realschule in Gagolb, je eine Reallehrerstell für Turnunterricht an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Freudenstadt dem Hilfslehrer Alfred Richter d. Selbst.

Verfehrt wurde Oberfeuersekretär Melzner bei dem Finanzamt Hall an das Finanzamt Freudenstadt. Mit Erfolg bestanden. Der in Blankenburg am Harz Innenarchitekt studierende Eugen Burghardt, Enkel des Georg Burghardt, Schuhmachermeisters hier, hat die Techniker- und Werkmeisterprüfung mit Erfolg bestanden.

Satz, 2. Teil. (Tödlcher Unglücksfall.) Zu dem schrecklichen Unglück, das am Samstag nachmittag über eine kleine Familie hereinbrach und das wir gestern kurz meldeten, schreibt man uns: Der Ziegler Heinrich Hörtmann fuhr mit einer Ladung Koks von Kupplingen nach Entl, wobei das Pferd von den Strohballen derartig geplagt wurde, daß es beim Abwehren der Hiebe über die Deichsel kam. Der Fuhrmann wollte dem Pferd Erleichterung verschaffen und es zudecken, wurde aber bei diesem Tun von dem sich heftig wehrenden Pferde mit dem Vor-

derbein so unglücklich auf Schulter und Unterleib geschlagen, daß er schwer verletzt zusammenbrach und das Pferd ihn, auf dem Boden liegend, noch weiter zerstampfte. Zwei Unterschenkelbrüche mit einer stark blutenden Wunde waren die Folgen. Der 71jährige Mann konnte sich nur noch an den Strähengraben schleppen, wo er von Vorübergehenden aufgefunden wurde, die alsbald Hilfe heranzuholen. Durch das zwischen Herrenberg und Wildberg verkehrende Kursauto wurde der Unglücksliche nach Hause gebracht, wo ihm ärztliche Hilfe bald zuteil wurde. Die beim Unglück entstandenen inneren Verletzungen waren aber offenbar derart, daß eine eingeleitete Ueberbringung nach Tübingen wieder rückgängig gemacht wurde, da Hilfe nicht mehr möglich war. Am Sonntag vormittag ist der Schwerverletzte seinen Wunden erlegen. Der unlängst beim Nagolder Verkehrsunfall an der Unterbrücke verunglückte Sohn des Verstorbenen liegt heute noch im Krankenhaus und sieht keiner Geneung entgegen.

Pfalzgrafenheller, 16. Juli. (Gauschießen.) Am Sonntag fand hier das I. Gauschießen des Württ. Sportverbandes für Kleinkaliberschützen (Schwarzwaldgau) statt, an welchem einige hundert Schützen teilnahmen. Das Ergebnis war ein sehr gutes und ist in der Hauptsache folg.:

- Gruppenschießen (5 Schuß liegend freihändig): Kl. A (unterste Stufe) Wanderpreis Pfalzgrafenheller 165 Ringe, 1. Preis Koch 163 R., 2. Pr. Tummelingen 160 R., 3. Pr. Unterschwandorf 153 R., Kl. B (Mittelsstufe) Wanderpreis Effertgen 240 R., 1. Pr. Jelschhausen 232 R., 2. Pr. Grüntal 210 R., 3. Pr. Dettingen 207 R., Kl. C (oberste Stufe) Wanderpreis Prallenhof 241 R., 1. Pr. Koffeloden 236 R., 2. Pr. Durrweiler 228 R., 3. Pr. Grüntal 227 R. (Nagold hatte Kinnlerpreis und erschoß 218 R.) — Gau einzelnmeisterschaft (5 Schuß liegend freih. und 5 Schuß liegend freih.) Gauweiser Inspektor Hagemann-Nagold 105 Ringe (Gauwanderpreis mit Ehrengabe und Diplom. Die Gauwanderpreisette wird in den nächsten Tagen bei Hr. Schmid-Nagold ausgestellt sein). 1. Pr. Brejing-Daiterbach 102 R., 2. Pr. Schmelze-Daiterbach 102 R., 3. Pr. Kaupp-Dettingen 99 R., 4. Pr. A. Städt-Nagold 99 R., 5. Pr. A. Frey-Durrweiler 97 R., 6. Pr. Bolz-Bödingen 94 R., 7. Pr. A. Sautter-Koffeloden 94 R., 8. Pr. Pr. Vint-Durrweiler 94 R., 9. Pr. M. Früchtenhof 93 R., 10. Pr. H. Schmid-Nagold 93 R., 12. Pr. Kessler-Koffeloden 92 R., 14. Pr. A. Koffeloden 91 R., 17. Pr. Graf-Daiterbach 89 R., 24. Pr. Mohr-Daiterbach 88 R., 27. Pr. Herz-Effertgen 87 R., 27. Pr. Koll-Nagold 80 R. — Fehlschüsse (5 Schuß liegend freih.) 1. Pr. Eilenbeis-Effertgen 60 R., 2. Pr. Kaufherger-Waldach 57 R., 3. Pr. Reichert-Koffeloden 57 R., 4. Pr. Jedsels-Jelschhausen 57 R., 5. Pr. Schweizer-Tummelingen 56 R., 6. Pr. Kaufherger W. H. Waldach 54 R., 7. Pr. Koll-Nagold 54 R., 8. Pr. Weil-Martin 54 R., 9. Pr. Frey, Karl, Durrweiler 54 R., 10. Pr. Koch, Ludwig, Tummelingen 54 R., 11. Pr. Sautter-Koffeloden 52 R., 12. Pr. Wolf-Jelschhausen 52 R., 13. Pr. Walter-Spielberg 51 R., 15. Pr. Kalmbach-Spielberg 51 R., 16. Pr. Hagemann-Nagold 51 R., 18. Pr. Binder, Chr. Jelschhausen, 50 R., 21. Pr. Brejing, Jakob, Daiterbach, 49 R., 25. Pr. Hauger, Gottlieb, Bödingen, 49 R., 28. Pr. Hauger, Karl, Bödingen, 48 R., 31. Pr. Salzer, Gottlob, Durrweiler 48 R., 32. Pr. Seid, Joh., Bödingen 48 Ringe.

Wesensfeld, 17. Juli. (Wieder ein Brandfall.) Noch stand man unter dem Eindruck des gestrigen, durch Blitzschlag entstandenen schweren Brandfalles, als heute vormittag 1/2 10 Uhr schon wieder die Feuerwehr alarmiert wurde. In dem Hause des Schmieds Gg. Bechtle war Feuer ausgebrochen. Während die Hausbewohner beim Weipert saßen, vernahmen sie plötzlich den Ruf „Feuer“ und waren überrascht, das eigene Haus in Brand zu sehen. Das Feuer griff sehr schnell um sich und brachte auch die Nachbarhäuser, besonders das Haus des Schuppenbauern Schäfers in große Gefahr, umjomehr, als das Wasser ausging und selbst die Gärtenlöcher zur Bekämpfung des Brandes und Schutzes der Nachbarhäuser geleert werden mußten. Auch die Feuerwehren von Götteltingen, Schwarzenberg, Hagenbach, Vatersbronn und Mittelalcliten zur Hilfe herbei. Die Aufregung war im Dorfe außerordentlich groß, da das ganze Dorfviertel in Gefahr

stand. Zum Glück konnte schließlich die Gefahr beseitigt werden. Das Wohnhaus mit Scheuer und Schmiede wurde ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Freudenstadt, 17. Juli. (Der Ausbau unserer höheren Schulen.) Nach einem Erlaß der Ministerialabteilung für die höheren Schulen vom 12. Juli wird das Realprogrammum und die Oberrealschule in Freudenstadt mit sofortiger Wirkung in ein Realgymnasium und eine Oberrealschule mit dem Recht zur Abhaltung einer eigenen Reifeprüfung umgewandelt. Damit haben die hiesigen höheren Schulen das von Stadt und Bezirk längst ersehnte Ziel erreicht, und der Ausbau ist zum Abschluß gekommen.

Aus dem Murgtal, 16. Juli. Ein bei der Firma Lazaro in Kaunmünzsch beschäftigter Steinhauer besam während des Badens in Ebersbronn einen Herzschlag und ertraut.

Amliches vom O.A. Bezirk Calw. (Zwangsuninnung für das Schmiedegewerbe im Oberamtsbezirk Calw.) Der Oberamt macht bekannt, nachdem bei der Abstimmung am 9. Juni ds. Js. sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Errichtung einer Zwangsuninnung erklärt hat, wird hiermit angeordnet, daß mit Wirkung vom 15. September ds. Js. an eine Zwangsuninnung für das Schmiedegewerbe im Oberamtsbezirk Calw mit dem Sitz in Calw errichtet und die bezugsnote freie Innung für das Schmiedegewerbe im Oberamtsbezirk Calw geschlossen wird. Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibenden, welche das Schmiedegewerbe treiben, der Zwangsuninnung an.

Bad Teinach, 16. Juli. Nach Wochen angestrengtester Arbeit ist man nunmehr gerade noch vor Beginn der Hochsaison mit dem Umbau der Ortsstraße fertig geworden. Um den Verkehr immer aufrecht halten zu können, mußten oft die Nachtstunden zur Arbeit herangezogen werden. Das trockene, warme Wetter war für den Einbau des Asphaltes äußerst günstig. Wie aus Eilen gegossen liegt die Straße nun da, die beste und schönste der ganzen Gegend. Wer Bad Teinach vor früher her kennt und es jetzt wieder besucht, wird überrascht sein über die vorzeilichste Aenderung, die hier im Straßenbild vollzogen wurde. Das hübsche Neugere vieler neubereicherter, in lebensfrohen Farben geschmückter Häuser erhöht noch den Gesamteindruck. Staub und Lärm sind durch die neue Straße aufs mindeste beschränkt. Trotz der großen Unruhe, die der Straßenumbau mit sich brachte, durfte sich Bad Teinach seit Mai einer stattlichen Zahl von Kurgästen erfreuen. Hotels, Gasthöfe und Heime sind voll besetzt. Bald wird auch der letzte Platz in den Privatwohnungen vergeben sein.

Teinach, 17. Juli. (Unfall eines Verkehrsautos.) Der kleine Teinacher Verkehrsomnibus erlitt gestern abend 5.45 Uhr auf der Fahrt Bad Teinach-Station unweit der Nagoldbrücke infolge Reifenbruchs einen Unfall. Der mit 18 Personen vollbesetzte Wagen fuhrte die steile Straßenböschung herab auf einen Holzplatz und blieb dort auf der Seite liegen. Die Insassen trugen glücklicherweise nur leichtere Verletzungen, wie Prellungen und Schnittwunden davon. Der beschädigte Kraftwagen wurde noch im Laufe des gestrigen Abends vermittelst eines Nischenzuges wieder auf die Straße gehoben und abgehleppt.

Hirsau, 16. Juli. Heute nachmittag wurde der erst 26 Jahre alte Jakob Froh von hier beerdigt. Er war auf der Markung Riet, O.A. Bödingen a. d. Enz, mit Materialarbeiten an Leitungsmasten beschäftigt, wobei er so unglücklich abstürzte, daß er an seinen schweren Verletzungen im Böhlinger Krankenhaus alsbald starb. Der Fall ist unsjo trauriger, als vor einigen Jahren ein Bruder von ihm ebenfalls durch einen Unglücksfall ums Leben kam. Das Anwesen des Fabrikanten Rob. Ungerer von hier ging durch Kauf an Ing. Ludwig Vogler, z. Zt. in London, über.

Der Wald von Fogaras.

Kriminalroman von Hermann Drehtler

Nachdruck verboten.

(20)

(Fortsetzung.)

8.

Der Mörder erscheint

Willander hatte in begeistlicher Erregung das Ende unserer Sitzung abgewartet und schien sehr erleichtert zu sein, als er die Kommission sich verabschieden sah, ohne daß sie ihn zu einem Verhöre gefordert oder gar verhaftet hätte.

„So, Willander“, sagte Viktor, „nun führen Sie uns einmal auf genau demselben Wege zu der Stelle, an der Sie sich heute nachmittag mit dem Fuhrmann aufgehalten haben! Und unterwegs mögen Sie uns berichten, was sie zusammen dort getroffen haben.“

Willander war gern bereit. Er führte uns um das Herrenhaus, über die Schmalseite des Hofes und dann durch das Wildgestrüpp der Röhre in den Wald.

„Sie wissen, daß Stiparek sehr an meinem Vater, ja an unserer Familie überhaupt hängt, Herr van Bergh?“ fragte er.

„Ihre Eltern haben dem Mann das Leben gerettet und ihm eine Existenz verschafft, ich weiß das!“ bestätigte Viktor.

„Stiparek fürchtete nun, der Vater könnte in Verdacht kommen. Ich lasse ihn zwar aus, aber er wollte von den Knechten so etwas gehört haben und war deshalb ganz verbohrt in das Vorhaben, den Mörder ausfindig zu machen.“

„Stiparek?“ riefen wir erschaut. „Wie wollte der das wohl anfangen?“

„Mit Hilfe der Geister! Er ist sehr abergläubisch und wußte mich zu überreden, ihm beifällig zu sein. Er behauptete, den Mörder können zu können und das sollte in dieser Nacht geschehen, denn da ist Vollmond. Dazu brachte er einen seiner Stechzapfen mit. Das Wasser ist allwissend, behauptete er, denn es fließt durch die ganze Welt, schwebt

als Regen am Himmel, bringt in die Erde und umspinn als Flüsse und Ströme die ganze Weltkugel. Er ließ deshalb seinen Stechzapfen einen vollen Monat lang im Wasser des Stromes liegen, damit er alles erfähre, was das weitgereiste Wasser weiß.“

Dann brauchte er Menschenblut, sagte er, wenn er einen Geist bannen wolle, der Menschenblut vergossen habe. Darum schnitt er sich eine Wunde und bestrich Holz und Eisen des Stechzapfens damit.

Wir hatten auf unlersen früheren Streifzügen eine kleine Waldwiese entdeckt. Sie liegt gar nicht weit von der Nordstelle. Dort pflanzte er die Stange auf und bereitete lange in einer fremden Sprache davor, rüßte dann auf den Knien dreimal ringsherum und ließ zum Schlusse nochmals einen Strahl Blut aus der Wunde fließen und zu Boden fallen.

Gerade, als er damit fertig war, ertönte ein furchtbarer Schrei, der uns vor Schreck erstarrte.

„Die Toten!“ Die Toten schreien bereits nach dem Mörder! Müßte Stiparek. „Der Zauber fängt schon an zu wirken!“

Der Schrei klang so entsetzlich, daß wir uns auf die Pferde warfen und davontritten. Unterwegs hielten Sie uns auf!“

„Und was hatten Sie für diese Nacht vereinbart?“ fragte Viktor den Knaben, der über seiner Erzählung von neuem in eine sensible Gespensterregung gefallen war.

„Diese Nacht wollten wir uns bei der Waldwiese im Gebüsch auf die Lauer legen. Stiparek glaubte ganz fest daran, daß der Geist des Mörders gebannt werden und erscheinen würde; vielleicht würde er durch die Luft, vielleicht aus dem Walde daherkommen, vielleicht auch aus dem Erdboden aufsteigen. Dann wußten wir wenigstens, wie der Mörder aussähe, wenn es niemand war, den wir kannten und wir hätten der Polizei in Fogaras eine genaue Beschreibung geben können.“

„Und Sie glaubten an dieses Zaubermittel des Fuhrmannes?“ fragte Viktor.

Der hübsche Junge senkte beschämt den Kopf und gestand leise: „Wenn Sie bei mir sind, möchte ich darüber lachen, aber heute nachmittag mit Stiparek zusammen, ja, da glaubte ich daran.“

Wir hatten den schmalen Pfad etwa zehn Minuten lang verfolgt, als Willander sagte:

„Hier durchs Gebüsch, Herr van Bergh, es sind nur noch einige Schritte!“

Wir bogten die Zweige auseinander und traten nach einer halben Minute aus dem Dickicht auf eine kleine, freisichtige Waldwiese, die inmitten dieser grünen Wogen wie eine Insel anmutete. — Eine ausgebrannte Stelle mit Asche und verkohlten Holzresten zeigte, daß Willander und Stiparek auf ihren Streifzügen hier schon wiederholt ihre Feuerstelle angelegt hatten.

Mitten auf dem verschwiegengen Blühen ragte der Stechzapfen auf. Er war mit dem Schaftende in das Erdreich gestoßen und stand mit der stumpfen Eisenspitze nach oben. Die Eisenteile zeigten gelbrote Härkung; es ließ sich auf den ersten Blick nicht sagen, ob das Rost oder Blut war. Aber der Schaft war allenthalben mit Blut überrieselt und besprengt und in sein Holz waren allsehand geheimnisvolle Zeichen eingeritzt und eingeschnitten; die Namen Langthalers und Böföls, offenbar das Werk Willanders, da Stiparek weder lesen noch schreiben konnte, rüßliche und griechische Kreuze, Kränen, Schlangen und eine Sonne mit Strahlenkranz.

Es hand außer allem Zweifel: Willander hatte uns die volle Wahrheit gesagt; weder er noch der Fuhrmann hatten mit dem Morde nicht das Geringste zu tun.

Wir — richtiger: ich stand wieder am Anfang! Meine Vermutungen, für die ich noch vor einer Stunde mit innerster Ueberzeugung eingetreten wäre, stürzten zusammen wie die Blätter eines Kartenhauses.

„Ich glaube, unsere Angelegenheit ist endgültig erledigt, Willander“, sagte Viktor zu dem Knaben. „Kehren Sie nach Hause zurück. Wir wollen den Toten in Augenschein nehmen, da können wir Sie nicht gebrauchen. Das ist kein Anblick für Sie!“

Willander reichte uns die Hand und teilte mit dem sichtlichen Gefühl großer Erleichterung.

Wir zwängten uns durch das Dickicht und erreichten schneller, als wir vermutet hatten, die Waldstraße.

Wir wandten uns einige hundert Meter nach der Richtung von Fogaras und waren am Latorete angelangt.

(Fortsetzung folgt.)

**Remlingen, 16. Juli.** Am Freitag nachmittag ist der Sägmüller Adolf Schüle hier dadurch verunglückt, daß ihm bei der Arbeit an der Gattersäge ein Stück Holz absprang und ihm ins Gesicht geschleudert wurde. Schüle erhielt an seinem linken Auge Verletzungen, die nach Anbringung eines Katarakttandes sofortige Verbringung in die Klinik Tübingen notwendig machten. Das Auge ist gefährdet.

**Tübingen, 17. Juli.** (Blitzschlag.) Bei dem schweren Gewitter, das sich gestern nachmittag über dem Ammertal entlad, wurde auch unsere Gemeinde hart betroffen. Der Blitzschlag in die große Scheune des Hirschwirts Gauß. Das große Anwesen wurde samt den Futtervorräten und Maschinen ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden. Die herbeigeeilten Feuerwehrleute von Hechingen, Detschbronn, Ailingen und Hertenberg konnten nur noch die Nachbargebäude schützen.

**Kottwil, 17. Juli.** Der durch die Poststräbereien bestimmte Einbrecher Frey ist am Donnerstag wieder in Calw festgenommen und dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis zugeliefert worden.

**Oberndorf, 16. Juli.** (Ueberfall.) Im Laufe des heutigen Tages wurde ein für unsere Gegend ungewohnter schwerer Ueberfall bekannt, als der ein Vorkommnis auf der Straße von hier nach Alstaig angesehen wird. Ein Rekanister von Alstaig fand bei seiner Heimkehr nach diesem Orte einen Mann bewußlos und blutüberströmt im Straßengraben liegen. Er veranlaßte seine Ueberführung in das hiesige Krankenhaus. Der Verletzte, der schwerlich mit dem Leben davon kommen wird, wies sehr schwere Kopfverletzungen auf, die mit einem schweren eisernen Gegenstand beigebracht sein müssen. Es handelt sich um einen ledigen Friseur, Oskar Ludwig, der in Billingen in Arbeit steht. Er hatte Bekannte in Alstaig besucht, wollte von hier mit dem Abendzug wieder nach Billingen zurückkehren, und war auf dem Wege zum hiesigen Bahnhof begriffen. Er konnte über den Hergang leider nicht vernommen werden. Hoffentlich findet der Fall seine Aufklärung.

**Oberndorf a. N., 17. Juli.** Der in der Sonntagnacht bei Alstaig überfallene Friseur Ludwig ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen schweren Verletzungen im hiesigen Krankenhaus erlegen. Die Leiche wurde von der Polizei vorläufig beschlagnahmt. Die Erhebungen in der Ueberfallsangelegenheit sind noch im Gang.

**Oberndorf a. N., 17. Juli.** (Der verlorene Kinderwagen.) Eine biedere Bürgerfrau machte mit ihrem Sprößling mittels eines eleganten Kinderwagens einen Spaziergang. Unterwegs hielt sie bei einer anderen Frau ein klein wenig Einkehr. Das Gespräch der beiden Damen war ansehnlich sehr wichtig, denn es dauerte geraume Zeit. Nach beendetem Gespräch machte sich die erstere auf den Heimweg, ihren Sprößling dabei auf dem Arm tragend. Die Frau dachte gar nicht daran, daß sie vor dem Hause, in welchem sie ihren Besuch erwidert hatte, ihren Kinderwagen stehen hatte. Erst am andern Tage, als das Ehestandsmobil wieder benötigt wurde, vermühte man dasselbe. Alles Hin- und Herraten war vergebens, man enthielt sich, den Verlust bei der Polizei anzuzeigen. Zum Glück hatte sich aber schon zuvor ein ehrlicher Finder mit dem Kinderwagen, für welchen er keine Verwendung hatte, auf der Polizeiwache eingefunden, um seinen seltenen Fund abzuliefern. Hochbeglückt hob der Chemann der flatterhaften Dame den Wagen nach Hause.

**Herrenberg, 17. Juli.** (Schwerer Hagelschaden.) Gestern mittag hat das Unwetter im Oberamt Herrenberg großen Schaden angerichtet. Die Ernte ist teilweise fast ganz vernichtet. Die Hopfenanlagen sind zerstört, Bäume von beträchtlicher Größe sind gespalten oder ganz ungerissen. Herrenberg selbst hat wenig abbekommen. Das Volkwerk des Schloßbergs hob sich wie ein Keil zwischen die anstürmenden Rollenmassen und drängte sie in der Hauptachse ab ins Ammertal.

**Enzweihingen, Df. Baihingen, 17. Juli.** (Motorradunfall.) Sonntag abend fuhren zwei Motorräder an der Brücke bei der Reumühle aufeinander. Dabei wurde Maurermeister August Bergle von Mühlader ein Bein abge schlagen; außerdem erlitt er eine Armverletzung. Seine auf dem Soziusplatz sitzende Frau kam mit unscheinbaren Verletzungen davon.

**Scharenkotten, Df. Blaubeuren, 17. Juli.** (Brand.) Nachts brach in dem Anwesen des Landwirts Ganglöser ein Schadenfeuer aus, durch das das Defonomiegebäude bis auf die Grundmauern niedergebrannt ist. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

**Schweningen, 17. Juli.** (Brand.) Samstag abend brach im Untergeschoß des Hauptgebäudes der Firma Friedrich Mauke, Uhrenfabriken, ein Brand aus, der einen starken Rauch verursachte. Die Werksangehörigen und die sofort erschienene Weckerlinie bekämpften den Brand innerhalb zwanzig Minuten. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

**Kottwil, 17. Juli.** (Brand.) Sonntag mittag ist in dem Abortanbau des Stallgebäudes des Hofgutes Hardthaus aus noch unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen. Es konnte durch die Bewohner des Hardthauses, denen ein gerade vorbeifahrender auswärtiger Verein helfend beizurath, gelöscht werden.

**Gerabrann, 17. Juli.** (Schwere Unfälle.) In unserem Bezirk ereigneten sich zwei bedauerliche Unglücksfälle. In Schropberg kam ein Mann unter ein Langholzfahrwerk. Es wurden ihm beide Beine abgefahren. In Niederstetten wurde einem 19 Jahre alten Mann von einer Kuh ein Auge ausgestoßen.

**Heilbronn, 17. Juli.** (Ueberfahren.) Gestern wurde an der Ecke Staufenberg- und Urbanstraße Emil Reuschle beim Ueberqueren der Straße von einem Lastkraftwagen überfahren. Er wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert, wo er starb.

**Ulm, 17. Juli.** (Besuch.) Hier trafen 200 Säger aus dem Saargebiet ein. Abends fand ein öffentliches Konzert statt, das trotz der Hitze sehr gut besucht war.

**Der nasse Tod**

Unterhalb der Untertürkheimer Brücke ertrank am Sonntag nachmittag ein 20 Jahre alter Mann beim Baden im Neckar. Er hat sich anscheinend durch einen unvorsichtigen Kopfsprung sehr starke Schädelverletzung zugezogen.

Infolge Herzschlages ist am Samstag nachmittag im Neckarbad Heilbronn der in der Mitte der 30er Jahre stehende Maschinenmeister Jacob ertrunken. Sein Sohn, der ebenfalls dort war, brach beim Anblick seines toten Vaters ohnmächtig zusammen. In Wimpfen ist ein 17jähriger Gewerbeschüler aus Treßlingen ertrunken.

Sonntag nachmittag ist ein bei seinen Eltern in Eschingen a. N. auf Urlaub weilender Angehöriger der Nachrichtenabteilung 5 in Cannstatt im südlichen Neckarfreibad ertrunken.

Eine Polizeistreife fand nachts am Donauufer in Ulm die Kleider eines jungen Mannes. Es wurde der 20 Jahre alte Kaufmann Robert Dürr, Sohn des Bäckers Dürr in der Jähblomstraße, als abgängig gemeldet, und der Vater hat die gefundenen Kleider als die seines Sohnes festgestellt. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Sonntag nachmittag ist der 15 Jahre alte Hilfsarbeiter Karl Pröbste aus Pfahl in der Donau ertrunken.

**Blitzschläge und Gewitterschäden in Württemberg**

Bei dem am Montag in der Mittagsstunde über Stuttgart niedergegangenen Gewitter hat der Blitz beim Westbahnhof in einem dem Luftverkehr dienenden Straßendammweg eingeschlagen und getödtet. Durch Blitzschläge ist noch weiterer Schaden entstanden an einem Gebäude der Remphalde, wo ein Dach beschädigt wurde, und in einem Hause der Eichstraße in Feuerbach, sowie in einem Hause der Alten Weinleige in Degerloch und der Poulmerstraße in Degerloch. In allen diesen Fällen hat der Blitz nicht getödtet. — Bei einem weiteren Blitzschlag in ein Haus im Robert-Gang-Weg ist eine 23 Jahre alte Frau vom Blitz getroffen und dadurch vorübergehend gelähmt worden. Ihre Kleidung und auch einige Vorhänge gingen Feuer, das aber von Mitbewohnern, ohne Alarmierung der Wehr, gelöscht werden konnte. Die Frau wurde mit erheblichen Brandwunden in das Katharinenhospital eingeliefert. Lebensgefahr besteht zunächst nicht.

Das Gewitter, das sich am Montag nachmittag in der Gegend von Gmünd entlad und die längst gewünschte Befreiung von drüderender Hitze sowie den ersehnten Regen brachte, hat leider auf verschiedenen Partungen durch Hagel erheblichen Schaden angerichtet. In Oberböttingen prasselten mehr als eine Stunde lang die vernichtenden Hagelkörner hernieder. Die reisenden Feldfrüchte sind bis zu 60 und 90 Prozent verloren. Gemüse- und Blumenanlagen gleichen einer Wüste. Die Früchte der Obstbäume liegen am Boden. Die Straßen sind überschwemmt und hart ausgetrocknet. Der Schaden ist nicht zu übersehen. Auch in Unterböttingen wurde die Ernte bis zu 90 Prozent vernichtet. Der Sturm riß Dachplatten herunter und manche Fensterscheibe wurde eingeschlagen. In Bargau fielen die Schloßen bis zu Laubeneigröße und der Hagel hat in Feldern und Gärten großen Schaden angerichtet.

Bei den Gewittern am Montag nachmittag hat der Blitz nelsen Bergeierungen angerichtet. In Kalen schlug der Blitz in das Wohnhaus der Wwe. Widmann in der Schallstraße, jedoch ohne zu zünden. Ein Blitzstrahl, der in eine Sandgrube fuhr, schlug einen dort beschäftigten Arbeiter zu Boden. Dieser wurde auf der einen Seite gelähmt. In Neuherd schlug der Blitz in das Stallgebäude der Adlerbrauerei Max Rabenburger und zündete. Bei dem Kellerwanzel war das Gebäude nicht zu retten und es brannte samt dem angebauten Schlachthaus vollständig nieder. In Wöhmen Gde. Wöhlerzell schlug der Blitz in das Rasdinghaus des Bauern Georg Jarlon. Es wurde in kurzer Zeit zum größten Teil zerstört. Der Schaden beträgt über 3000 Mark. In Wert Ode. Elmangen wurde die Scheuer des Schuhmachers Karl Wollmann-Dürrenstetten, die mit Heu gefüllt war, vom Blitz getroffen und brannte ab. Der Anbau konnte gerettet werden. Der Gebäudeschaden beträgt über 5000 Mark. Bei Boglingen schlug der Blitz in die Scheune der Gattersmühle. Scheune und Stallung sind abgebrannt. In Pfalmsloch traf ein Blitzstrahl das Transformatorhaus, so daß die Einwohner eine zeitlang ohne Licht und Kraft waren. In Wöhlhedingen Ode. Gmünd schlug der Blitz in die Scheuer des Wöhlwirts Straubmüller, die ein Raub der Flammen wurde. Auch das Wohn- und Wirtschastgebäude hat einige Beschädigungen erlitten. In Oberndorf Ode. Herrenberg traf ein Blitzstrahl die Scheuer der Witwe Bruner, in der Heuvorräte lagerten. Sobald schlugen die Flammen aus dem Dach; das Feuer ergriff auch das Wohnhaus und das ganze Gebäude brannte bis auf den Grund nieder. Das Vieh konnte vollständig, das Mobilat nur teilweise gerettet werden.

In Oberwesstetten Ode. Crailsheim brannte die Scheuer des Josef Bold vollständig nieder, ohne daß viel gerettet werden konnte. Weiter wurde durch Blitzschlag die große Scheuer der Witwe Spreigel in Bach Gde. Triensbach eingeschert. In Sattelboos Ode. Crailsheim schlug der Blitz in zwei große Scheuern, die sofort lahterlos brannten und infolge des durch die Hitze herbeigeführten Wassermangels nicht gerettet werden konnten.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt.**

Otto Reinath Mitglied des Reichswirtschaftsrates. Der Reichswirtschaftsminister hat Herrn Otto Reinath, das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Ueberseehandels als Arbeitgebervertreter des Handels in den vorläufigen Reichswirtschaftsrat berufen.

Massenkündigungen von Bergarbeitern im Dortmunder Bezirk. Nachdem bereits vor längerer Zeit die Zeche Schlegwig der Vereinigten Stahlwerke stillgelegt worden ist, ist nunmehr seitens der Vereinigten Stahlwerke beim Demobilisationskommissar Antrag auf Stilllegung der Zeche Feist ein gestellt worden.

Vergeltungsakt für die Ermordung des Generals Protogeroff. Nach einer Meldung der „Politika“ soll der Antikrist der Ermordung des Generals Protogeroff in einer Strafe in Sofia erholichen worden sein.

Begnadigung Koffes, Schalls und Jakhauers. Der Präsident der französischen Republik hat die Begnadigung der vom Colmarer Schwurgericht verurteilten Autonomen Koffe, Schall und Jakhauer verfügt. Der Abgeordnete Ricklin, der keine Kassationsbeschwerde gegen das Colmarer Urteil nicht zurückgezogen hat, konnte keines Gnadenbeweiens teilhaftig werden, weil seine Verurteilung noch nicht rechtskräftig geworden ist.

Großfeuer in Dänemark. In Dalbyneder entstand infolge Kurzschlusses auf dem Boden eines Gehöftes Feuer, das auf fünf andere Bauernhöfe und neun kleinere Anwesen übersprang, die sämtlich niederbrannten.

Eine Württembergerin in den Bergen verunglückt. Bei den schweren Gewittern, die am Sonntag als Folge der großen Hitze in der Schweiz niedergingen, sind verschiedene Hochtouristen in eine bedrängte Lage gekommen. Auch eine Württembergerin, eine Frau Stauff, die mit einem Führer das Matterhorn bestieg, wurde auf dem Rückweg durch Steinerschlag so schwer verletzt, daß sie den Abstieg nicht mehr fortsetzen konnte. Durch einen herabfallenden Stein war sie im Gesicht getroffen worden, wobei ihr der Oberkiefer zertrümmert und der Unterkiefer gebrochen wurde. Unter außerordentlich schwierigen Umständen wurde sie zur Matterhornhütte gebracht.

Brand in Budapest. Infolge der außerordentlich hohen Temperatur geriet am Sonntag nachmittag die Fabrikanlage der Vereinigten Glühlampenfabrik in Neu-Weß durch Selbstentzündung in Brand. Bei den Vorkämpfen erlitten über 60 Personen Verletzungen, zahlreiche andere fielen in Ohnmacht. Der Sachschaden übersteigt eine Million.

Neues Erdbeben in Smyrna. Ein Erdbeben in Smyrna dauerte 20 Sekunden. Zahlreiche Gebäude sind zerstört worden, 4 Personen wurden verletzt. Da auch der Justizpalast einzustürzen droht, wurden die Büros geschlossen. Torbali ist gänzlich zerstört. Nicht ein einziges Gebäude ist vor dem Einsturz bewahrt worden. 8 Personen wurden verletzt.

Der nasse Tod in Frankreich. Nach einer im „Zeit Journal“ veröffentlichten Aufstellung über die Todesfälle beim Baden in den letzten heißen Tagen sind in Frankreich 30 Personen ertrunken, davon 9 in Paris und Umgebung.

Nachakt eines Ganaklers. Der amerikanische Architekt Warren, der die neue Universitätsbibliothek in Löwen entworfen hat, hat sich noch nicht damit abgefunden, daß die Universitätsbehörden seine Heimatschrift (Durch deutsche Mut gerührt usw.) auf der Frontallustrade nicht anbringen ließen. Am Montag morgen fand man die neue Ballustrade zerstört. Der bereits verhaftete Täter, ein Maurerpolier, gab an, im Auftrage Warrens gehandelt zu haben.

Großfeuer durch Blitzschlag. Ein furchterliches Gewitter ging am Montag über Koblenz nieder. Ein Blitz schlug in das Fabrikgebäude der Sodafabrik Gaul ein und zündete sofort. In wenigen Minuten stand die gesamte Fabrik in einem Flammenmeer. Der Schaden ist ganz erheblich.

Hitze über Saarbrücken. Die Belegschaft der Burbacher Hütte war am Montag gezwungen, die Arbeit einzustellen. Vor den Feueren herrschte bis zu 80 Grad Hitze. 22 Arbeiter haben am Montag Hitzschlag erlitten, nachdem bereits am Sonntag 14 Mann umgefallen waren.

Eisenbahnunfall in Frankreich. Infolge falscher Weichenstellung ist auf dem Bahnhof Lixens ein von Trouville kommender Personenzug auf einen Leerzug aufgefahren. Die Lokomotive und vier Wagen des Personenzuges entgleisten. 14 Reisende wurden leicht verletzt.

**Gpiel und Sport**

Heimkehr der Sieger im Großen Preis von Deutschland. Den außerordentlich erfolgreichen Mercedes-Benz-Fahrern Werner, Corraciosa, Metz, Wack, Kimmel und Kofenberger, die am vergangenen Sonntag im Großen Preis von Deutschland die vier ersten Plätze belegten, ihren Farben zu einem überwältigenden Sieg über die große internationale Konkurrenz verholfen, wurde bei ihrer Rückkehr vom Kurpark in Stuttgart ein begeisterter Empfang bereitet. Im Triumphzug zogen sie durch die Straßen von Stuttgart und Cannstatt zum Untertürkheimer Werk der Daimler-Benz A.G. Dort bot sich ein imposanter Anblick. Blatternde Wimpel und Fahnen, Blumenbouquets längs der Werkbauten! Und darunter Tausende von klauzeblühten Arbeitern, denen es mit blanker Freude aus den Augen leuchtete: „Unser Werner! Unser Corraciosa! Wir haben's geschafft!“ Der Generaldirektor des Werkes, Dr. Schwaert, begrüßte die Fahrer im Namen der Firma. Statorrat Rau begrüßte im Auftrage der mächt. Regierung „die großen Söhne Schwabens“, und Rechnungsrat Dr. Waldmüller im Namen der Stadt Stuttgart.

**Handel und Verkehr.**

**Getreide**

Berliner Produktenbörse vom 17. Juli. Weizen märk. 248 bis 250, Roggen märk. 250-262, Wintergerste neue 207-215, Hafer märk. 238-249, Mais prompt Berlin 250-253, Weizenmehl 24,75 bis 24,25, Roggenmehl 34,90-37,25, Weizenkleie 15-15,25, Roggenkleie 17-17,25, Vitoriaerbsen 46-62, H. Speiseerbsen 35-40, Futtererbsen 24-25,50. Allgemeine Tendenz: ruhig.

**Wärkte**

**Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 17. Juli**

Zugeliebten waren 40 Ochsen, 35 Bullen, 430 Jungbullen, 560 Jungrinder, 190 Kühe, 1147 Kälber, 1500 Schweine, 10 Schafe; unverteuft blieben 10 Ochsen, 10 Bullen, 200 Jungbullen, 160 Jungrinder, 30 Kühe, 100 Kälber, 100 Schweine. Es kosteten per 50 Klar. Lebendgewicht: Ochsen: a) ausgem. 63-64, b) nollfl. 46-51, c) fl. 32-42; Bullen: a) ausgem. 45-47, b) nollfl. 43-44, c) fl. 36-40; Jungrinder: a) ausgem. 54-57, b) nollfl. 48-52, c) fl. 41-46; Kühe: a) ausgem. 40-46, b) nollfl. 30-37, c) fl. 20-28, d) ger. gen. 15-18; Kälber: h) feinste Mast- und beste Saugkälber 75-78, c) mittlere 64-72, d) ger. 49-61; Schweine: a) über 300 Pfund 64-65, b) von 240-300 Pfund 61-63, c) von 200-240 Pfund 67-69, d) von 180-200 Pfund 65-67, e) von 120-160 Pfund und f) unter 120 Pfund 63-65; g) Sauen 43-53. Verlauf des Marktes: langsam, Ueberstand.

Stuttgart, 17. Juli. (Wärkt. Häute- und Felleauktion.) Die Auktion hatte normalen Besuch. Im Rahmen der eingetretenen Wiederbelebung auf dem Häutemarkt haben auch auf der Wärkt. Zentralauktion die Preise angezogen, die teilweise um bis 30 Prozent gefallen waren: Kalbfelle circa 6 Prozent höher, Großviehhäute. Ochsen 3 bis 10 Prozent höher, Kühe und Kühe leichtere 5 bis 9 Prozent, Mittellasse 15 Prozent. Schwere 17 bis 20 Prozent höher, Bullen 8 bis 10 Prozent höher, leichte Häute bis 20 Pfund 7 bis 8 Prozent, Pfefferfelle 7 Prozent höher. In ziemlich raschem Tempo wurde alles verkauft.

Calw, 16. Juli. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Samstag festgestellten Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Weizen 30-31, Weizenmehl 70-100, Weizen 25, Blumenkohl 20-30, je Kopf, gelbe Rüben 15, der Bund, das Pfund 18, Frodelerbsen 40, rote Rüben 20, Zwiebel 18, Tomaten 60, Rhabarber 20 Pf. je das Pfund, Kopsalat 10, Gurken 20

bis 50, Rettig 5-20 Pfg. je das Stück, Birnen 60, Pfirsiche 100, Stachelbeeren 40, Erdbeeren 60, Trauben 35, Heidelbeeren 50-60, Kirschen 30-40, Pflaumen 80, Kartoffeln 10-13 Pfg. je das Pfund, Schbutter 2,10, Landbutter 1,80 M., frische Eier 13 Pfg., Kiheneier 11-13 Pfg.

Wetzheimer Schlachtviehmarkt vom 16. Juli. Aufgetrieben waren 405 Tiere, und zwar: 11 Ochsen, 10 Kühe, 33 Rinder, 20 Farren, 10 Kälber, 321 Schweine. Marktverlauf: mäßig belebt. Ueberstand: 20 Stück Großvieh, 6 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 56-59, 2. 52-54, Farren 1. 50-52, 2. und 3. 48-46, Kühe 2. und 3. 40-28, Rinder 1. 58-61, 2. 55-57, Schweine 1.-3. 68-69 4. 70-72, 5.-6. —, 7. 60-64.

Immobilien. Neckarhausen (Hohenzollern), 17. Juli. August Baum hier, kaufte die hiesige Bahnhofsverwaltung nebst Oekonomiegebäude und ca. 4 Morgen Wiesen um den Preis von 40 000 G.M. Der Abschluß erfolgte durch das Immobilien- und Hypothekengeschäft Albert Freyburger in Dorb a. N.

**Bermischtes.**

Der internationale Inzerentenverband hat in der amerikanischen Stadt Detroit seine Tagung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit machte der Newyorker Bankier Siffon einige interessante Mitteilungen über das amerikanische Inzeratenwesen. Industrie und Handel gaben danach im vorigen Jahre in den Vereinigten Staaten von Amerika 1,5 Milliarden Dollars, d. h. mehr als 6 Milliarden

den Mark für die Anpreisung ihrer Erzeugnisse und ihrer Waren aus. Von diesem Betrage wurden 800 Millionen Dollars, d. h. mehr als 3,2 Milliarden Mark, auf Zeitungsinserate verwandt. Der Newyorker Bankier teilte gleichzeitig einige Beispiele mit, um zu beweisen, daß diese Reklameausgaben sich mehr als bezahlt machen. So hat eine Bürstenfabrik im Laufe von acht Jahren mit Hilfe von Zeitungsinseraten ihren Absatz verdreifacht. Der erhöhte Absatz machte es möglich, die Preise herabzusetzen. Eine Getreidefirma steigerte ebenfalls ihren Absatz mit Hilfe der Reklame um das zwei- bis dreifache und wurde dadurch in den Stand gesetzt, ihre Kosten um mehr als die Hälfte zu vermindern. Bezeichnend ist auch folgendes Beispiel: Rund 4500 Blumengeschäfte taten sich zusammen, um durch Inzerate und sonstige Reklame zum Kauf von Blumen anzuregen. Dieser Werbefeldzug stand unter der Losung: Sage es durch die Blume. Der Erfolg blieb nicht aus. Die Geschäfte konnten im Laufe von sieben Jahren den Absatz von geschnittenen Blumen vervierfachen.

**Wetter für Donnerstag**

Unter dem Einfluß eines westlichen Hochdrucks ist für Donnerstag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten. Verliche Gewitter sind nicht ausgeschlossen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

**Amtliche Bekanntmachung.**

**Aufnahme in die Gartenbauschule.**

Auf 1. Oktober 1928 werden in die Gartenbauschule Hohenheim dreißig Schüler zur Unterweisung im Gartenbau auf ein Jahr aufgenommen.

Die Aufnahmebedingungen können aus dem auf den Rathhäusern aufliegenden Staatsanzeiger vom 16. Juli d. J. Nr. 164 ersehen werden.

Nagold, den 17. Juli 1928

Oberamt:

Dr. Rauneker, Reg.-Rat.

**Landwirtschaftsschule Nagold.**

Am Mittwoch, den 25. d. Mts. findet ein

Ausflug per Auto der Landwirtschaftsschüler nach Sindlingen, Hohenheim und Niederreutin statt. Abfahrt von Nagold 8.15 Uhr vorm. (Vorstadt). Fahrtkosten RM. 4.—. An diesem Ausflug können auch Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins teilnehmen.

Anmeldungen müssen bis spätestens 21. d. Mts. bei der Schule eintreffen. Hädler.

Für die gegenwärtige Verbrauchszeit empfiehlt seinen reell rein gebrannten

**Kirsch-, Zwetschgen-Obst- und Frucht-Branntwein**

Karl Theurer, Altensteig

Altensteig.

Liefere fr. Altensteig

**Frühkartoffeln**

per Ztr. 9 M. Es werden auch kleinere Posten abgegeben.

Bestellungen nimmt entgegen Haller, Hohenbergstr.

Professor Emil Naumanns

**Illustrierte Musikgeschichte**

Ein vollkommenes Hand- und Hausbuch der Musikgeschichte

In Leinenband M. 20.—. In Halbleder M. 26.—

Zu beziehen durch die

W. Rieker'sche Buchhandlung in Altensteig

**Hirsch-Café**

Altensteig — Inhaber Fritz Flaig

Eis!

Eis!

**Das Adressbuch für den Bezirk Nagold**

nach amtli. Material bearbeitet ist erschienen und zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.

Preis Mark 4.—.

**Photo-Apparate**

und sämtliche Zubehörartikel für Amateur-Photographen

erhalten Sie preiswert und mit fachmännischer Anleitung im

Photohaus Fritz Herrlen, Drogerie

Marktplatz — Telefon 17

Anfertigung von Amateurarbeiten aller Art.

Jüngerer, kräftiger

**Bursche**

gesucht. Chabesofabrik Altensteig.

Schernbach.

Suche einen

**Knecht**

für Landwirtschaft, nicht unter 18 Jahren.

Jakob Schabbe.



Gartenschläuche Gießkannen Rasenmäher Gartengeräte aller Art

billigt bei

Berg & Schmid Nagold.

Um zu räumen ist

**Sägmehl**

zu billigen Preisen abzugeben.

Sägewerk

Wölmlesmühle.

**Lebte Nachrichten.**

**Waldbrand im Tegeler Forst**

Berlin, 17. Juli Im Tegeler Forst brach heute nachmittag ein größerer Waldbrand aus. Etwa 10 000 Quadratmeter Schonung sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**Fünf Bauernhöfe in Oberfranken niedergebrannt**

Kronach, 17. Juli. In Effelter bei Kronach (Oberfranken) schlug heute morgen während eines Gewitters der Blitz in eine Scheune ein und zündete. Durch das rasch sich ausbreitende Feuer sind fünf Bauernhöfe niedergebrannt. Das Vieh konnte rechtzeitig gerettet werden, jedoch ist der Schaden sehr groß.

**Auffeherregende Verhaftung**

Zweibrücken, 17. Juli. Der Polizeioberkommissar Franz Bauer wurde heute abend durch einen französischen Gendarmen auf die französische Gendarmestation in der Richtung Landau abtransportiert.

**Geschäftsübergabe.**

Hiermit gebe ich bekannt, daß die Buchhandlung meines verstorbenen Mannes auf

Herrn Karl Klumpp aus Freiburg i. Br. übergegangen ist.

Ich danke für das meinem lieben Mann entgegengebrachte Vertrauen und die freundl. Unterstützung, welche mir nach seinem Tode zu teil wurde, herzlich.

Frau Friedrich Lauk We.

Wie aus obiger Mitteilung hervorgeht, ist die

Fr. Lauk'sche Buchhandlung

auf mich übergegangen.

Ich werde bemüht sein, mit meiner Buch- und Schreibwarenhandlung die verehrliche Kundschaft in allen einschläg. Artikeln bestens zu bedienen und bitte um freundl. Wohlwollen.

Karl Klumpp, Buchhändler.

Nagold, den 16. Juli 1928.

**Einmachbücher**

neu eingetroffen:

Das Einmachen der Früchte und Gemüse im Hause (Kleine Ausgabe)

Das Einmachen der Früchte und Gemüse (Große Ausgabe). Von Marie Hahn.

Zu beziehen durch die

W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig

Altensteig.

**Empfehle von frischen Sendungen**

la Himbeersaft offen, 1 Pfd. M. 1.—

" " " 1 Liter M. 2.—

in Flaschen (Original) M. —.85, 1.15, 1.60

Citronensaft 1/2, 1/4 Liter M. —.60, 1.—

Orangeade (Rantorowicz, alkoholfrei) in 1/2 und 1/4 Flaschen 1.—, 1.60

Imperial-Orangen 1 Pfd. 70 ₤

Brasil. Riesen-Orangen 1 Stück 30 ₤

Citronen Murcia, 1 Stück 12—15 ₤

Bananen 1 Pfd. —.60 ₤

**Chr. Burghard jr.**

